

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Neue Pressestimmen über den „Inn-Isengau.“

Literarische Beilage der Augsburger Postzeitung 1924, Nr. 51. Diese Heimat-Zeitschrift erscheint eben in ihrem 9. Heft als Nr. 1 des Jahrgang 1925 und enthält „Das Zunftwesen des Marktes Isen“ von Pfarrer Ludwig Heilmeter (mit 2 Illustrationen), Zolling, „Verunglückte Wallfahrerschiffe“ von Dr. Witterwieser, Staatsoberarchivar, München, und „Pferdeumritte im Inn- und Isengau“, von Lehrer Lorenz Strobl, Oberbergkirchen.

Der „Inn- und Isengau“ soll alles umfassen, was zur Erkenntnis der Geschichte, Landes- und Volkskunde des Gaus gehört. Er soll sowohl Originalarbeiten bieten, wie auch das wichtigste von dem sammeln, was in Büchern und Zeitschriften zerstreut über unsere Gegend gebracht wird. Es erscheint dies heutzutage um so notwendiger, als es dem Einzelnen nicht mehr möglich ist, sich die weitverzweigte Literatur zu verschaffen.

Die Namen der Herausgeber bürgen dafür, daß die Heftchen nicht bloß diejenigen befriedigen, welche an der Heimatgeschichte und Volkskunde Interesse haben, sondern auch alle, die ernsthaftere historische Studien machen wollen.

Augsburg, Msgr. J. M. Friesenegger

„Der Heimgarten.“ Wochenschrift der Bayerischen Staatszeitung 1925 Nr. 5. Die Nachkriegszeit mit ihren Nöten und Entbehrungen hat in uns wieder mehr den Sinn für die Heimat erstarren lassen. In allen Gauen unseres Vaterlandes erstanden heimatkundliche Bücher und Zeitschriften. Die oben zitierte Zeitschrift will vor allem der geschichtlichen Erforschung der Gegenden an der Isen und am Inn dienen, wo wir alte Kulturzentren unseres Volkes haben. Es ist eine Gegend, in der die vier alten Bistümer des bayer. Stammes, Freising, Salzburg, Passau, Regensburg, zusammenstießen. Hier lag auch politisch ein Zentrum: Altdötting. Das zehnte Heft der Zeitschrift bringt aus der Feder des durch ähnliche Arbeiten schon bekannten Regensburger Hochschulprofessors Dr. Max Heuwieler einen Artikel über die älteste Geschichte dieses Ortes, der seit 500 Jahren auf religiösem Gebiete zum Zentrum unseres Stammes, zu einem beliebten Wallfahrtsort geworden: Die Pfalz zu Altdötting, ein Beitrag zur ältesten Geschichte Altdötting. Der Verfasser führt zuerst den urkundlichen Beweis, daß der Ort schon im achten Jahrhundert ein Herzogshof war, daß er namentlich in der Zeit der letzten Karolinger Residenz wurde. An den urkundlichen Beweis reiht er einen zweiten, nämlich, daß die Natur des Platzes wie geschaffen war zur Anlage einer Pfalz. Der geschichtlichen Entwicklung des Ortes